

## **Schüler des Helmholtz-Gymnasiums planen internationale, interdisziplinäre Konferenz zur Nachhaltigkeit der Meere in Hilden**

Bereits seit zwei Jahren beteiligen sich die Schüler der WiKuNa AG (AG für Wissenschaft, Kunst und Nachhaltigkeit) an der internationalen Initiative „Mundus maris“. Dieses internationale Netzwerk aus Wissenschaftlern, Künstlern und Schulen hat sich als Ziel die Nachhaltigkeit beim Umgang mit den Meeren gesetzt. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden hier diskutiert und künstlerisch umgesetzt. An der Universität von Amsterdam hatten die Schüler im vergangenen Juli mit afrikanischen Partnern aus Senegal, Nigeria und Marokko sowie mit der Europäischen Schule in Brüssel eine Ausstellung ausgerichtet.

Am vergangenen Wochenende reisten nun 7 Helmholtz-Schülerinnen unter der Leitung von Ansgar Beer mit nach Brüssel. Die Schüler hatten eine Ausstellung an der Freien Universität Brüssel konzipiert, die erneut die verschiedenen Länder vereint. Die bisher in ihren Kinderschuhen stehende Initiative ging in diesem Zusammenhang in den offiziellen Status einer NRO (Nichtregierungsorganisation) über. Die interdisziplinäre Versammlung ermöglichte den Schülerinnen einen Einblick in die spannende Zusammenarbeit an einem globalen Projekt. Die Gründungsmitglieder aus Deutschland, Argentinien, Senegal, Nigeria, Kolumbien und Belgien tauschten ihre Vorstellungen und Erwartungen in englischer und französischer Sprache aus – eine Praxisherausforderung für die 14-19-jährigen Schüler.

Ansgar Beer, Kunst- und Biologielehrer am HGH und frisch verabschiedeter Vizepräsident der Organisation ist stolz auf seine Schüler. Sie beteiligen sich hier aktiv an einem sozialen und ökologischen Projekt, an dem sie kreativ auf internationaler Ebene agieren. Der persönliche Kontakt mit Menschen unterschiedlichster Herkunft erweitert zudem den Horizont. Eindrucksvoll schildert der senegalesische Anthropologe Aliou Sall, wie seine Freunde und Bekannten aus den Fischerdörfern im Senegal zu Hunderten auf kleinen Holzbooten in Richtung Kanaren und Spanien aufbrechen und häufig mit dem Leben bezahlen. Der Grund ist sehr simpel: die Fischgründe vor der westafrikanischen Küste sind durch EU Fangflotten leergefischt. Die Zukunft im eigenen Land sieht mehr als düster aus – ungefähr 400.000 Arbeitsplätze in der Fischerei sind bedroht.

Beeindruckt von den schockierenden ökologisch-sozialen Zusammenhängen bezüglich des Umgangs mit den Meeren planen die Schüler nun ein Gipfeltreffen der Organisation in Hilden.

In Zusammenarbeit mit dem Hildener Kulturamt steht ein Termin bereits fest: vom 26.6-17.7.2011 wird es im Kunstraum im Gewerbepark Süd eine große internationale Ausstellung zum Thema „Nachhaltigkeit der Meere“ geben. Diese soll jedoch ausgeweitet werden durch andere Ausstellungsorte und Begegnungen diverser Wissenschaftler, Künstler und Schulen. Diskussionen und Kreativevents sollen der Öffentlichkeit die brisante Thematik näher bringen. Die AG plant zudem, 10 Partnerschüler über das Bundesausstauschprogramm ENSA aus den Schulen in Nigeria zu dem Treffen einzuladen.

Es geht um mehr als ökologische Spielerei. So erklärt das Gründungsmitglied Stella Williams aus Nigeria: „Jeder Schüler, der durch das Projekt eine reale Bildungschance in einer Schule bekommt, kann seine Energie hier kreativ ausleben und ist ein Kindersoldat und Terrorist weniger.“

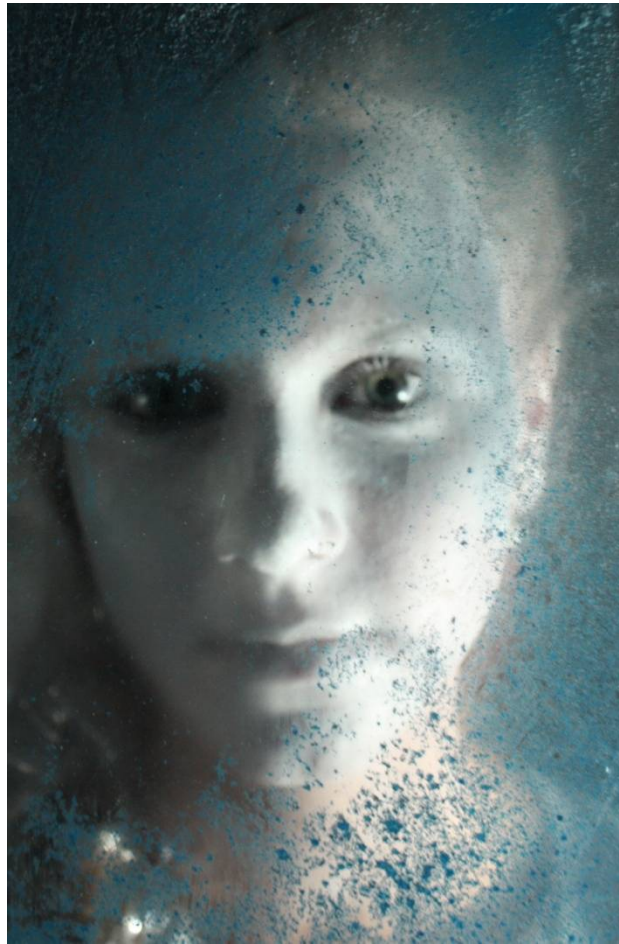
Mehr Informationen unter: [www.mundusmaris.org](http://www.mundusmaris.org)



**Foto 1:** Aliou Sall (Anthropologe aus Senegal) erläutert Anne Schneider und Eva Lannert (HGH) die prekäre Situation in seinem Land



**Foto 2:** Gruppenbild mit Helmholtz-Schülern vor ihrer Ausstellung mit Aliou Sall (Anthropologe, Senegal), Carla Zickfeld (Künstlerin, Italien) und Dr. Cornelia Nauen (Präsidentin der Organisation mundus maris, Brüssel)



**Foto3:** Fotoarbeit der WiKuNa AG zur Thematik. Aggregatzustände des Wassers „Ice“



Plakat mit Motiven der WiKuNa AG für die Ausstellung „From Darwin to Sustainable Seas in Brüssel“

# HOW TO ENGAGE YOUNG PEOPLE

"A scientific explanation demonstrates very clearly, what the problem is, but it does not necessarily engage us. When I look at these works, I am touched at the level of my emotional awareness and that motivates me more strongly to act." - Comment by a young visitor of an earlier exhibition.

"We hope that conference participants and other visitors of the exhibition concur with us that much more needs to be done and help us to bring about rebalancing of fishing practices with what nature can give us sustainably and make international solidarity an everyday practice." - Comment by a participant.

"Mother Nature takes care of her child" - Acrylic painting by Melina Höhn, Helmholtz-Gymnasium Hilden, Germany

Painting by Eleonora Maggiore, European School Brussels 1, Belgium



From **DARWIN** to Sustainable Seas 

Plakat mit Motiven der WiKuNa AG für die Ausstellung „From Darwin to Sustainable Seas in Brüssel“